

## Fach

## Philosophie/Praktische Philosophie

### Abschlussgrad

Master of Education (M.Ed.)

### Hochschule

Ruhr-Universität Bochum

### Datum der Akkreditierung

18.08.2008

### Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

### Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2005/06

### Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv  nicht-konsekutiv  weiterbildend

### Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?

ja  nein

### Fakultät/Fachbereich

Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft

### Kontakt

Prof. Dr. Volker Steenblock  
Ruhr-Universität Bochum  
Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft  
Institut für Philosophie  
Universitätsstraße 150  
44801 Bochum  
Tel.: 0234/32-24726  
Email: volker.steenblock@rub.de

### Auflagen

Fächerübergreifende Auflage der Gutachtergruppe:

- Für sämtliche Modulbeschreibungen aller beteiligten Fächer sind kompetenzorientierte Ziele auszuweisen. Sofern es sich um Module mit fachdidaktischen Anteilen handelt, sind berufsfeldspezifische, auf die Anforderungen des Fachunterrichts bezogene Kompetenzen zu benennen.

Besondere Auflage der Vertreter der für das Schulwesen zuständigen obersten Landesbehörde (gem. Beschluss der KMK vom 2.6.2005):

- Das endgültige Nichtbestehen ist im Einklang mit den Landesvorgaben zu regeln.

### Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden umgesetzt.

### Profil des Studiengangs

Der Studiengang „Master of Education“ an der Ruhr-Universität Bochum ist viersemestrig und bereitet auf ein Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen vor.

Die Zulassung zum Master of Education-Studium setzt voraus, dass ein Bachelorstudium mit mindestens sechs Semestern Regelstudienzeit in zwei schulrelevanten Fächern sowie Studien, die auf eine Vermittlungs- oder Lehrtätigkeit vorbereiten und in die vermittlungswissenschaftliche Praxisphase integriert sind, nachgewiesen werden können. In Ausnahmefällen kann die vermittlungswissenschaftliche Praxisphase bis zum Beginn des zweiten Studienjahres nachgewiesen werden. Vor

Aufnahme des Master-Studiums sind obligatorische Beratungsgespräche (je eins pro Unterrichtsfach und eins für das erziehungswissenschaftliche Studium) erforderlich. Das Studium der jeweiligen Fächer kann zum Sommer- und Wintersemester aufgenommen werden.

Im Fach Philosophie/Praktische Philosophie sind das Latinum oder Graecum Voraussetzung zur Zulassung.

Das Leitziel des Faches Philosophie/Praktische Philosophie gründet sich auf der kulturell grundlegenden Bedeutung sinn- und wertereflektierender Orientierung für die Gesellschaft. Es ist darauf ausgerichtet, Studierende zu kompetenten Anwälten und Vermittlern philosophischer Bildung auszubilden. Das Bochumer ist eines der größten Philosophieinstitute Deutschlands. Das fachwissenschaftliche Profil fokussiert auf die Frage- und Problemdimensionen allgemein lebensweltlicher menschlicher Reflexionserfordernisse. Die Studierenden sollen in Sonderheit mit der Entwicklung des Faches Philosophie/Praktische Philosophie, den einschlägigen Unterrichtsbedingungen, curricularen Vorgaben, Medien und Methoden sowie den Theoriekonzepten philosophischer Bildung und mit fachdidaktischen Ansätzen vertraut gemacht und zu einer Reflexion der Gestaltungsmöglichkeiten und –notwendigkeiten philosophischer Bildung im Rahmen dieser Vorgaben angeleitet werden. Die Weiterentwicklung der fachdidaktischen Forschung ist durch eine Professur für Philosophiedidaktik gesichert.

Das Fach hat für den Master of Education-Studiengang ein Konzept philosophischer Bildung entworfen, das den curricularen Erfordernissen der Lehrerbildung Rechnung tragen soll, in dem fachdidaktische und fachphilosophische Inhalte miteinander verbunden werden. Es sind vier Module zu studieren, von denen drei eher fachwissenschaftlich und eines eher fachdidaktisch ausgerichtet ist. Die fachwissenschaftlichen Module sind: „WM IIa: Erkenntnis und Grund“ (Ontologie/Metaphysik, Logik, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte); „WM IIb: Handlung und Norm“ (Allgemeine Ethik, Medizin und Bioethik, Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie, Geschichtsphilosophie, Handlungstheorie) und „WM IIc Natur und Kultur“ (Kultur-, Technik- und Medienphilosophie, Religionsphilosophie, Kunstphilosophie/Ästhetik, Philosophische Anthropologie, Naturphilosophie). Jeweils eine Veranstaltung der fachwissenschaftlich orientierten Module thematisiert fachdidaktische Aspekte. Das Modul der Fachdidaktik beschäftigt sich mit fachdidaktischem Theorie- und Methodenwissen.

### **Zusammenfassende Bewertung**

Fachübergreifend wird empfohlen, eine enge Zusammenarbeit von Fachwissenschaftlern und Fachdidaktikern im Sinne einer exemplarischen didaktischen Transformation fachwissenschaftlicher Inhalte aller Fächer zu etablieren. Die inhaltliche und thematische Verzahnung zwischen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Veranstaltungen innerhalb eines Moduls sollte transparent sein. Das seminarmethodische Repertoire sollte im Sinne eines größeren Berufsfeldbezugs ausgeweitet werden, wobei die Prüfungsform des Portfolios Beachtung finden sollte. Die Formen der Leistungserbringung und Prüfungen sollten möglichst variantenreich sein. Die Kernthemen der Curricula der Sekundarstufe I sollten in die inhaltliche Konzeption der Module einbezogen werden. Mit Blick auf die Ziele, Inhalte und Anforderungen der fachdidaktischen Module erscheint es unter dem anwendungsorientierten Anspruch der Studiengänge sinnvoll, das Modul „A 6 Lehren und Lernen“ des Wahlpflichtbereichs in den Pflichtbereich des für alle Fächer obligatorischen Erziehungswissenschaftlichen

Studiums zu integrieren. Die für die Fächer bestehenden Ressourcen im Bereich des Lehr- und Verwaltungspersonals sollten kontinuierlich überprüft und dem Bedarf angepasst werden, um die Studierbarkeit nachhaltig zu gewährleisten. Eine Vernetzung der verschiedenen EDV-Systeme zur Studierenden-, Prüfungs- und Veranstaltungsverwaltung wird außerdem dringend empfohlen.

Die Zielsetzung des Fachs gibt genau die hervorgehobene Integration von fachwissenschaftlicher Vertiefung und fachdidaktischen Zielen wieder: Die Absolventen sollen nicht nur in den Stand gesetzt werden, Philosophie/Praktische Philosophie erfolgreich an Gymnasien und Gesamtschulen zu unterrichten, sondern sollen auch – durch Einübung fachdidaktischer Ansätze einerseits und die Einübung eigenständiger Reflexion über philosophische Bildungsprozesse unter den Bedingungen der Gegenwart andererseits – befähigt werden, Unterrichtsdiskussionen über zentrale gesellschaftliche und sinnorientierte Fragen zu strukturieren und zu moderieren. Die verschiedenen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Ziele werden unter der Leitidee einer sinn- und wertreflektierenden Bildung miteinander vermittelt.

Die Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik ist eine der wesentlichen Stärken des hier vorgelegten Konzepts – gerade auch im Hinblick auf die Berufsfeldorientierung. Eine weitere Besonderheit des Curriculums besteht darin, dass sich das Modul für Fachdidaktik aus einem eher praktisch orientierten Seminar sowie einem eher theoretischen Seminar zusammensetzt, welches letztere die Aufgabe hat, Voraussetzungen und Hintergründe der philosophischen Bildung zu beleuchten. Auch hierin liegt eine der Stärken der vorgelegten Konzeption, weil dadurch der Praxisbezug der Ausbildung gewährleistet ist. Die Ausführungen zu den Zielen des Faches werden in den Darstellungen des Curriculums überzeugend substantiiert und veranschaulicht.

Das Konzept des Faches überzeugt. Aufgrund der realisierten fachlichen Breite und wissenschaftlichen Exzellenz ist das Fach unter allen akkreditierungsrelevanten Kriterien als sehr gut einzuschätzen.

Die Stärken des Konzepts liegen dabei in der starken Berufsfeldorientierung, die in der ausgewogenen Mischung zwischen Belangen der fachwissenschaftlichen und der didaktischen Ausbildung begründet ist. Diese kann zur weiteren Professionalisierung von Kompetenzen für Lehr-/Lernprozesse im Schulunterricht allerdings noch verstärkt werden.

Die Integration von didaktischen Ausbildungsmomenten in die fachwissenschaftlich strukturierten Module ist in manchen Bereichen vorbildlich. Damit hebt sich das Fach wohltuend von Modellen ab, bei denen entweder der Bezug zum Berufsfeld nur zögerlich in Angriff genommen wird oder die Fachdidaktik weitgehend unvermittelt neben den fachwissenschaftlichen Elementen zum Stehen kommt.

Auch die Studierbarkeit ist insgesamt aufgrund relativ kleiner Seminargrößen, der Varianz in den Formen der Leistungserbringung und der engen Betreuung der Praktika gewährleistet.

Die etablierten Maßnahmen der Qualitätssicherung lassen die stetige Anpassung und Optimierung des Lehrangebots erwarten.

Die sächlichen und personellen Ressourcen werden als ausreichend erachtet. Allerdings sollte der gegenwärtige Status quo der Personalausstattung verstetigt bzw. in einigen fachdidaktischen Bereichen ausgebaut werden.

<b>Mitglieder der Gutachtergruppe</b>	Prof. Dr. Carl Deichmann	Universität Jena, Institut für Politikwissenschaft
	Prof. Dr. Peter Drewek	Universität Mannheim, Fachbereich Erziehungswissenschaft
	Prof. Dr. Andreas Fahrmeir	Universität Frankfurt/M., Historisches Seminar
	Dr. Hartmut Lenhard	Leitender Seminardirektor Studienseminar Paderborn (Vertreter der Berufspraxis)
	Prof. Dr. Christof Rapp	Humboldt-Universität Berlin, Institut für Philosophie
	Lisa Schott	Universität Wuppertal (Studentische Gutachterin)
	Prof. Dr. Bernd Trocholepczy	Universität Frankfurt/M., Fachbereich Katholische Theologie
	Vertreter der für das Schulwesen zuständigen obersten Landesbehörde (gem. Beschluss der KMK vom 2.6.2005):	
	RSD Peter Meurel	Staatliches Prüfungsamt für Lehrämter an Schulen (Dortmund/Bochum)
	RSD Elke Strack	Staatliches Prüfungsamt für Lehrämter an Schulen (Siegen/Bochum)
<b>Verfahrensnummer AQAS</b>	10086	